Von den nordischen Arten scheint Hyalina alliaria, Müll. und Helix lamellata Jeffr., die in Holstein sehr verbreitet sind, gänzlich zu fehlen; dagegen kommt Helix granulata, Ald. in den Marschen an den Ufern der Gewässer nicht selten vor und vereinigt sich am Jahdebusen mit der bis dahin aus dem Süden längs der westlichen Meeresküsten vorgedrungenen Helix cantiana, Mont. Die in den Bergländern so häufige Helix lapicida, L. gedeiht hier an den Stämmen alter Hainbuchen im Hasbruch sehr gut. Helix pomatia, L. wird in früherer Zeit eingeführt sein, und pflanzt sich in und bei Jever, wo sie ehmals die Küche des dortigen Schlosses versorgt haben mag, fort.

Die Mollusken-Fauna des hiesigen Landes ist mit der Aufzählung vorstehender Arten resp. Varietäten noch nicht erschöpft. Ich möchte indess mit einer vorläufigen Mittheilung derselben nicht noch länger zurückhalten, da bisher über diese Gegend im Nachrichtsblatt noch nichts bekannt gemacht worden ist.

Oldenburg, im December 1876. H. von Heimburg.

Helix tenuilabris Braun,

auf der rauhen Alp lebend.

Von unserm hochverehrten Vereinsmitgliede Herrn S. Clessin in Regensburg aufgefordert, dem Donauschlicke meine vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, benützte ich die Gelegenheit, nach der heurigen grossen Ueberschwemmung einen Sack voll ausgeschwemmten Gesprockels mit nach Hause zu nehmen. Ich suchte dasselbe sorgfältig durch und fand mehrere auffallend grosse Gehäuse von — wie ich glaubte — Helix pulchella, die aber zu meinem grossen Aerger immer unausgewachsen zu sein schienen. Dass gerade diese grossen Exemplare ohne Mundsaum (also unvollendet) sein sollten, konnte ich mir nicht erklären. Bald darauf erhielt ich No. 5 des Nachrichtsblattes, in dem H. Clessin über Helix tenuilabris Brn. berichtet. Jetzt ging mir ein Licht auf; ich sah meine vermeintlichen grossen Exemplare von H. pulchella nochmals durch und es drängte sich mir sofort die Ueberzeugung auf, dass ich Hel. tenuilabris Brn. gefunden hatte. Herr Clessin war so gütig, die ihm übersandten Exemplare durchzusehen und er bestätigte zu meiner grossen Freude die gehegte Vermuthung.

Wenn ich recht verstanden habe, so ist Herr Clessin der Ansicht, dass vielleicht die Allgäuer Alpen die eigentliche Heimath dieser Schnecke sind, von wo sie die aus Süden kommenden Nebenflüsse der Donau hierher geführt haben.

Während der ersten Tage des Januar heutigen Jahres war ich bei Herrn Grafen Kurt von Degenfeld-Schönburg in Eybach bei Geislingen (schwäb. Alp), einem eifrigen Conchyliologen, Geologen und Botaniker, um dessen schöne Sammlungen durchzumustern. Der Herr Graf zeigte mir nun unter Anderem auch einen Büschel Moos aus seinem Schlossgarten, an dessen Wurzeln zwei Helices hingen; die eine erkannte ich sofort als Helix (Theba) costata Müll.; die andere hielt ich für Helix tenuilabris Braun. Eine genauere Untersuchung mit der Loupe bestätigte meine Vermuthung vollkommen: Es ist ein ganz reines, frisches Gehäuse dieser seltenen Schnecke. Das Thier mochte wohl erst den Winter über zu Grunde gegangen sein, da die Rippen (Epidermisenden) noch ganz scharf sind und keine Spur von Abreibung oder dgl. zeigen, wie das bei meinen angeschwemmten Exemplaren der Fall ist.

Um meiner Sache ganz sicher zu sein, habe ich auch dieses Exemplar Herrn Clessin zur Ansicht übersandt und dessen Bestätigung erhalten.

Wir haben somit eine zweite alpine Form auf der Alp vertreten und dürfte es den Herren Malakologen des schwäb. Jura nicht gar zu schwer werden, noch weitere, vielleicht auch lebende Exemplare zu finden. (Herr Dietz in Augsburg, welcher die prachtvollen mikroskopischen Schneckenpräparate für das dortige Maximilians-Museum anfertigte, hat sich bereit erklärt, das Thier gegebenen Falles anatomisch zu untersuchen.)

Günzburg, 1. Februar 1877.

Rud. Oberndorfer.

Literaturbericht.

The Quarterly Journal of Conchology, conducted by Wm. Nelson and John W. Taylor. Leeds. — Erst jetzt sind uns die früher erschienenen Nummern 1—7 (Februar 1874 bis November 1875) zugegangen; wir tragen eine kurze Inhaltsübersicht hier nach.

p. 3. *Hebden, Jos.*, a List of Land and Freshwater-Shells collected in the Neighbourhood of Wakefield.

p. 7. *Sheriff Tye, G.*, On the occurrence of Cochlicopa tridens var. crystallina Dup. in the neighbourhood of Birmingham.

p. 8. *Jeffreys, J. Gwyn*, The Mollusca of Europe compared with those of Eastern North America. (Aus Ann. Mag. 1872.)

p. 17. *Rogers, T.*, on the difficulties of recognising „named varieties“ according to the accepted authorities.

p. 19. *Ashford, Ch.*, a List of Land- and Freshwater-Shells found in the neighbourhood of Ackworth, Yorkshire.

p. 22. *Sutton, W. D.*, a Catalogue of the Land- and Freshwater-Mollusca of Northumberland and Durham.

p. 30. *Tye, G. S.*, List of shells taken at Tenby, Pembrokeshire, at the end of September 1872.

p. 31. *Stearns, Robert E. C.*, A partial comparison of the Conchology of portions of the Atlantic and Pacific Coasts of North America. (Aus Proceed. Calif. Acad. Oct. 1872.)

p. 33. *Leslie, H.*, A List of Land- and Freshwater-Shells, collected at Erith, Kent.

p. 43. *Stearns, R. E. C.*, The Pectens or Scallop-Shells. (Aus Overland Monthly, for April 1873.)